

# Kölle alaaf



## 75. Geburtstag der Frauen-Sitzung der Greesberger

**Sitzung** 75 Jahre ist es her, dass die Damen der Großen Karnevals-Gesellschaft **Greesberger** zum ersten Mal ihre eigene Sitzung unter Frauen abhalten konnten. Dieses Jubiläum haben die „Mädchen“ am Mittwochnachmittag gefeiert. Damals lief das Ganze noch unter dem Namen „Hausfrauennachmittag“ – passend dazu marschierte der Elferat, bestehend aus Männern und Frauen, mit Kittel, Häubchen und Staubwedel strüßjer-werfend in den Festsaal des Maritim-Hotels ein. „Hausfrauennachmittag würden wir das heute nicht mehr nennen“, räumte Sitzungspräsident **Michael Kramp** ein. „Ich glaube, da wärt ihr zurecht sauer!“ Zustimmender Applaus seitens der Damen im Saal.

„Aber wir haben es uns heute nicht nehmen lassen, als Hausfrauen der Ende 1940er-Jahre aufzutreten. Ich hoffe, ihr wisst das zu schätzen. Alleine schon die hohen Schuhe, die ich heute an habe – so viel Ping hab ich die ganze Woche nicht gehabt“, sagte Kramp und präsentierte seine schwarzen Pumps mit Keilabsatz von einigen Zentimetern



Michael Kramp Foto: Schmidl

– viele der Frauen dürften über diese Höhe nur müde lächeln können.

Die Mädchensitzung der Greesberger war mit Acts wie **Ingrid Kühne**, den **Höhnern**, Räubern, **Domstürmern**, den **Paveiern** und den **Klüngelköpp** gut besetzt; laut Sitzungspräsident Kramp ein Vorteil des frühen Beginns um 15 Uhr. Am Nachmittag und frühen Abend hätten schließlich mehr Künstler Zeit als zur Prime-Time aller Sitzungen am späteren Abend. (lcs)

# Gendern, Künstliche Int

Meistgebuchte Rednerinnen und Redner in der Session 2024

VON ANNIKA MÜLLER UND LAURA SCHMIDL

„Was darf man heute eigentlich noch sagen?“ – diese Frage zieht sich derzeit wie ein roter Faden durch die Kölner Säle. Gendern, kulturelle Aneignung, Rassismus, Sexismus, die Debatte um den Höner-Hit „Blutwoosch, Kölsch un e lecker Mädche“, diese Themen beschäftigen diese Session fast jeden Büttredenredner und jede Büttredenrednerin – so selten diese auch sind. Und Künstliche Intelligenz, auch die findet in beinahe jeder Rede ihren Platz. Wir haben uns in den Sälen umgehört, auf Kostümsitzungen, Prunksitzungen, Damen- und Herrensitzungen. Darüber sprechen elf der meistgebuchten Rednerinnen und Redner in der Session 2024.

**Volker Weininger:** Der immerzu lallende „Sitzungspräsident“ Volker Weininger ist einer, auf den sich alle einigen können. Er spielt den Betrunkenen mit einer Hand stets an der Kölschstange bis hin zu den kleinsten Details – die halb geschlossenen Augen etwa – absolut gekonnt und lässt jeden Saal Tränen lachen. Mal ein bisschen Politik, viel Erzählungen aus dem Dorfleben („Kein Bier vor Vier« bezieht sich bei uns aufs Alter“) und immer wieder Anekdoten aus dem Karneval – seine Auftritte sind inhaltlich angenehm wenig kontrovers, dadurch umso unterhaltsamer. Zusammenhanglos bringt Weininger „ein kleines Vampirgedicht, einfach weil’s passt: Blut ist gut. Licht – nicht“. Das ist einfach herrlicher Blödsinn.

**Martin Schopps:** Martin Schopps, der Lehrer, ist dafür bekannt, dass er sich über die Aktionen seiner Schüler lustig macht – in diesem Jahr sind vor allem die Erwachsenen dran. An der Bildungsmisere, sagt er, seien nämlich die Lehrer nicht unschuldig. Das seltsame Phänomen der Elternabende knöpft sich Schopps genauso vor wie panische Helikoptereltern oder Influencer („der Beweis, dass es Menschen gibt, bei denen der Kopf nur eine Sicherungskopie vom



„Sitzungspräsident“ Volker Weininger spielt die Rolle des Betr



Guido Cantz Foto: Martina Goyert



Thomas Cüpper Foto

trete ich nächstes Jahr als Funkemariechen auf.“ Letztlich lässt er dann aber doch eine Reihe der Witze ab, die ihm die KI rausgekürzt hätte. Im Saal kommt das gut an.

**JP Weber** Wenn JP Weber anfängt, auf seiner Elitisch zu klimpern

pro-Minute-Rate v Punkt und wie Alltagsanekdoten, A Bauernproteste, Poli Cannabis-Legalisiert dern – es gibt prakti rüber Cantz nicht spr or mokiert sich: M